

Themen der 10. Tagung

Globalisierung der Märkte, demografische Veränderungen und Immigration beeinflussen den aus globaler Sicht kleinen Mikrokosmos Schweiz in vielen Belangen, auch den Wohnungsmarkt. Im Zentrum der Tagung 2014 stehen die Themen «Demografische Alterung» sowie «Migration» und die damit verbundenen veränderten Arbeits- und Lebensbiografien.

Demografische Alterung und Wohnen: Erstmals werden neuste Statistiken zum Thema Wohnen und Leben im Alter präsentiert. Weiter gibt es Antworten auf die Fragen: Welche Lösungen bieten die wohnungsbezogenen Technologien im Bereich des Ambient Assisted Living (AAL) und wie können sie alten Menschen und ihren Netzwerken den Alltag erleichtern? Wie kann das postulierte Konzept «Ageing in Place» beispielhaft radikal neu umgesetzt werden?

Migration: Die Entwicklung der Schweiz war schon immer mit Immigrationsströmen verknüpft. Unsere Städte und Gemeinden sind dadurch vielschichtiger und vielsprachiger geworden. Nebst Ess-, Einkaufs- und Dienstleistungskulturen ist auch der Wohnungsmarkt deutlich beeinflusst. Was aber sagen die neuen Zahlen aus und was bedeuten sie für Entscheidungsträger im Wohnungsbau, in der Wohnbaupolitik und Standortentwicklung? Und was bedeuten sie für direkt Betroffene? Zu Wort kommen Experten, hochqualifizierte, multilokal lebende Arbeitnehmende, die aus Berufsgründen mehrere Wohnstandorte haben, und finanzschwache Migrantenfamilien, die auf einem hochpreisigen Wohnungsmarkt angemessenen Wohnraum finden müssen.

Porträt

Das 1990 gegründete ETH Wohnforum – ETH CASE (Centre for Research on Architecture, Society & the Built Environment) ist eine Forschungsstelle für interdisziplinäre Wohn- und Stadtforschung am Departement Architektur der ETH Zürich. In unseren Projekten bearbeiten wir das Thema Wohnen als vielschichtiges historisches, kulturelles und gesellschaftliches Phänomen vor dem Hintergrund aktueller Siedlungs- und Stadtentwicklung. Die Forschung zum Thema Wohnen wird seit einigen Jahren durch eine sozial- und kulturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit formgebenden Prozessen und Methoden der Planung, des Unterhalts und der Bewirtschaftung von Infrastruktur und Wohnbauten ergänzt.

Die Forschung am ETH Wohnforum ist sowohl grundlagen- als auch anwendungsorientiert. Erkenntnisse werden in Fachpublikationen, in der Lehre, an Fachtagungen und wissenschaftlichen Konferenzen präsentiert.

Organisation

Veranstalter

ETH Wohnforum – ETH CASE
ETH Zürich, Departement Architektur
Stefano-Franscini-Platz 5, 8093 Zürich
Tel. +41 44 633 2913, Fax +41 44 633 1023
wohnforum@arch.ethz.ch
www.wohnforum.arch.ethz.ch

Zielgruppen

Entscheidungsträger sowie Fach- und Führungskräfte folgender Bereiche:
Institutionelle, private und gemeinnützige Immobilien-Investoren, Architektur- und Planungsbüros, Generalunternehmen, Bewirtschaftungsunternehmen, Sozialwesen, Finanzwesen, Wissenschaft, Behörden, Verbände und Politik.

Ort

Kongresshaus Zürich
www.kongresshaus.ch

Konzept

Prof. Dietmar Eberle
Dr. Margrit Hugentobler

Projektleitung

Sylvia Müller
sylvia.mueller@arch.ethz.ch

Tagungsgebühr

CHF 680.– Vollpreis, CHF 480.– ermässigt (Jungunternehmen mit Firmengründung ab 1. Januar 2011 sowie Genossenschaften).
Inklusive Unterlagen, Pausen- und Mittagsverpflegung sowie Apéro.

Anmeldung

Mit beiliegender Anmeldekarte oder online:
www.wohnforum.arch.ethz.ch/tagung14



Tagungsprogramm

ETH FORUM WOHNUNGSBAU 2014

Umgang mit dem demografischen Wandel
Wohnen im Alter und Migration:
Perspektiven und Interventionen

Herzlichen Dank

KNAUF

FOAMGLAS
Building

| A | B | Z | CREDIT SUISSE

MOBIMO **Schweizer**
Leidenschaft für Immobilien

wohnbau genossenschaften schweiz
verband der gemeinnützigen wohnbauträger

Medienpartner
TEC21
espa  ium.ch

Freitag, 25. April 2014
Kongresshaus Zürich

DARCH ETH Wohnforum
ETH CASE

ETH zürich

Programm

08.30 Empfangskaffee

09.00 **Begrüssung Dr. Margrit Hugentobler**
ETH Wohnforum – ETH CASE

09.15 **Die Angst und der Wandel: Von der Wiederentdeckung der Problemlösungskompetenz des demokratischen Sozialstaates.**



Die Angst vor dem Wandel wird politisch instrumentalisiert. Die Folgen sind reaktives Handeln, Konservatismus und Isolationismus. Wie kann es uns gelingen, den Wandel als unausweichlichen Prozess zu verstehen, den es mit den Mitteln eines funktionierenden Gemeinwesens aktiv zu gestalten gilt?

Jonas Lüscher, Keynote
Schriftsteller, Doktorand an der Professur für Philosophie, ETH Zürich

09.35 **Vormittagsthema: Neue Ansätze für das Wohnen und Leben im Alter**

09.40 **Wohnformen im dritten und vierten Lebensalter – heute und morgen.**



Ausgehend von den Ergebnissen der Age-Wohnerhebung 2013 wird diskutiert, welche Lebens- und Wohnformen von welchen sozialen Gruppen älterer Menschen bevorzugt werden. Mit anschliessenden Thesen zu Wohn- und Pflegebedarf ausgehend von Szenarien zur Entwicklung des dritten und vierten Lebensalters.

Prof. Dr. François Höpflinger
Alters- und Generationenforscher, Soziologisches Institut der Universität Zürich

10.10 **Alltagsunterstützung durch Technik heute und übermorgen. Innovative Lösungen für ältere Menschen.**



Technische Unterstützung im Alltag hat eine lange Tradition. Neue Lösungen adressieren soziale Teilhabe, Sicherheit, Alltagsunterstützung, Prävention, Umgang mit Erkrankungen und Pflege. Für die vielfach individuellen Bedürfnisse sind heute erstaunliche Lösungen verfügbar – häufig aber zu wenig bekannt.

Birgid Eberhardt
Gerontologin FH, Bereichsleitung Smarte Assistenzlösungen, Tellur GmbH, D-Stuttgart

10.40 Kaffeepause

11.05 **Case Management im Zentrum der integrierten Betreuung und Pflege älterer Menschen in einer ländlichen Region in Vorarlberg.**



Als Grundsatz gilt: Allen Bewohnern unserer ländlichen Region in Vorarlberg (neun Gemeinden mit 12000 Einwohnerinnen und Einwohnern) ein Leben in gewohnter Umgebung zu ermöglichen und dabei die pflegenden Angehörigen mit flexiblen ambulanten und teilstationären Diensten zu unterstützen. Die Vermeidung dauerstationärer Aufenthalte ist dabei eine wichtige Erfolgskomponente der Verantwortlichen.

OMR Dr. Klaus Zitt
Medizinischer Leiter der Integrierten Altenpflege (IAP) an der Lutz, A-Ludesch

11.35 Diskussion/Fragerunde

12.15 Stehlunch

13.45 **Nachmittagsthema: Migrantinnen und Migranten**

13.50 **Die Geografie der neuen Zuwanderung**



Die «neuen Zuwanderer» in der Schweiz unterscheiden sich nicht nur bezüglich Bildungsabschluss und ökonomischem Potenzial von den traditionellen, sondern auch in ihrer Lebensorientierung. Viele von ihnen stehen für ein urbanes Lebensmodell und haben damit zur Renaissance der grossen Städte beigetragen. Der Drang in die Zentren fördert raumplanerische Potenziale, aber auch soziale Spannungen: Verdichtung und Erweiterung urbaner Qualitäten versus Verdrängung und Segregation.

Dr. Michael Hermann
Geograf und Politikwissenschaftler, Forschungsstelle Sotomo GmbH, Zürich

14.20 Diskussion/Fragerunde

14.30 Kaffeepause

Moderation Karin Salm
Kulturredaktorin, Radio SRF 2 Kultur
Schweizer Radio und Fernsehen SRF

14.50 **Wohnraumproblematik benachteiligter Migrantinnen und Migranten. Podiumsdiskussion mit Fachfrauen und betroffener Migrantenfamilie.**



Wohnen ist nebst Arbeit und Bildung der bedeutendste Integrationsfaktor. Mangelnde Bildung, ungenügende Deutschkenntnisse, mehr als zwei Kinder oder Armut erschweren die Wohnungssuche und den Umgang mit Vermietenden. Was es braucht, um die von Migrantinnen und Migranten immer wieder geforderte Integrationsbereitschaft durch gerechter verteilten Wohnraum zu fördern.

Annalis Dürr
Geschäftsleiterin Stiftung Domicil, Zürich



Cornelia Estermann
Mitglied des Stiftungsrates der
Stiftung Domicil; Portfoliomanagerin,
Pensimo Management AG, Zürich

15.20 Diskussion/Fragerunde

15.30 **Dynamische Arbeitsbiografien: Auswirkungen auf Wohnungsmarkt und Gemeinden. Podiumsdiskussion mit Fachfrauen und hochqualifizierten, multilokal Arbeitstätigen.**



Gemäss einer aktuellen Studie am ETH Wohnforum – ETH CASE nutzen 28 Prozent der Schweizer Wohnbevölkerung mehr als einen Wohnsitz. Wie sie sind auch hochqualifizierte Expats bedeutende Akteure auf dem Immobilienmarkt. Kritischer Blick auf die Entwicklung des marktwirtschaftlichen Potenzials der neuen Arbeitsbiografien angesichts der zunehmend politischen und gesellschaftlichen Diskussion.

Manuela Weichelt-Picard
Regierungsrätin und Vorsteherin der Direktion
des Innern Kanton Zug



Dr. Nicola Hilti
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
ETH Wohnforum – ETH CASE

16.00 Diskussion/Fragerunde

16.10 **Synthese Prof. Dietmar Eberle**
ETH Wohnforum – ETH CASE

16.45 Apéro